



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Lindenblätter 2022

BUND Naturschutz Kempten-Oberallgäu

87509 Immenstadt, Seestr. 10 / Tel: 08323-9988740

kempten-oberallgaeu@bund-naturschutz.de

www.kempten.bund-naturschutz.de



Grüntengipfel mit Blick auf die Allgäuer Hochalpen, Foto: Thomas Karl

Unsere Themen:

- Grünten
- Moorschutz
- Amphibienschutz
- BUND Naturschutz Ortsgruppen und regionale Netzwerke in Kempten-Oberallgäu
- Jahresprogramm des BUND Naturschutz - Naturerlebniszentrum Allgäu



Inhalt



Seite	Inhalt
1	Einladung Jahreshauptversammlung mit Vortrag „Klimawandel im Allgäu“
2	Vorwort und Nachruf
3-4	Grünen und weitere Bergbahnprojekte
6	Moorschutz
7-8	Amphibienschutz
9-10	NEZ-Jahresprogramm
11-12	Zu Gast: Kräuterland und Wiesenmeister OA
13-14	Bäume und Lebendige Bibliothek in KE
15-19	Ortsgruppen: Haldenwang, Sulzberg, Oy-Mittelberg, Immenstadt, Oberstdorf

Der Redaktionsschluss unseres Jahresheftes fällt mit dem Beginn des Ukraine-Krieges zusammen. Der BUND Naturschutz verurteilt die Angriffe auf die Ukraine und setzt sich für humanitäre Hilfe ein. Nachhaltigkeit, Demokratie und Frieden sind untrennbar miteinander verbunden. Zur „Doppelkrise Krieg und Klimawandel“ finden Sie Infos auf unserer Homepage.

Vortrag: Klimawandel im Allgäu, Einfluss auf Mensch und Natur“ Öffentlicher Vortrag im Rahmen der BUND Naturschutz Jahreshauptversammlung am Mittwoch 18.5.2022 um 19:30 Uhr im Kempodium in Kempten

Unser Klima wird immer verrückter: der heißeste, der stürmischste, der trockenste, der kälteste... Es vergeht kaum ein Monat ohne neuen Superlativ. Welche Folgen hat der Klimawandel? Für unsere Tier- und Pflanzenwelt bringt der Klimawandel die Jahreszeiten durcheinander und damit nicht nur den Fahrplan der Zugvögel, sondern auch Brut und Aufzucht von Jungtieren. Pflanzen blühen früher und fallen später Frösten zum Opfer. Gebietsfremde Arten, Schädlinge und Krankheiten sind Gewinner des Klimawandels. Die Alpen und ihre Lebensräume reagieren besonders empfindlich auf den Klimawandel. Da es wärmer wird, folgen Tiere und Pflanzen ihrem Temperaturoptimum und „wandern“ weiter nach oben. Was passiert, wenn sie das Ende der Fahnenstange erreicht haben? Welche politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen bringt der Klimawandel mit sich? Welche Folgen hat der Klimawandel auch auf unsere Freizeitaktivitäten? Wie steht es um den Skitourismus? Referent **Dr. Michael Schneider** versucht Antworten auf diese Fragen zu finden ...

Jahreshauptversammlung

Einladung zur Jahreshauptversammlung BUND Naturschutz Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu Am Mittwoch, 18.05.2022, um 19:30 Uhr im Kempodium in Kempten (Untere Eicher Str. 3, 87435 Kempten)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, hiermit laden wir Sie sehr herzlich zur Jahreshauptversammlung der BN-Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu (Ordentliche Mitgliederversammlung gemäß § 10, Abs. 5 der BN-Satzung) mit Vortrag zum Klimawandel ein. **Bitte beachten Sie die dann gültigen Corona-Regeln, aktuelle Infos dazu ab Mai auf unserer Homepage!**

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Eröffnung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über die Tagesordnung
3. **Vortrag „Klimawandel im Allgäu“**
4. Tätigkeitsberichts 2019-2021 des Vorstandes
5. Bericht der Schatzmeisterin
6. Bericht Kassenprüfer, Entlastung Vorstand
7. Wahl eines Wahlausschusses
8. Nachwahl einer Beisitzerin /eines Beisitzers
9. Ausblick und Vorschau 2022
10. Wünsche und Anträge

Mit freundlichen Grüßen,

Carolin Köpping

und

Ralf Wiedemann

Verstärkung in der BUND Naturschutz Geschäftsstelle



Seit März 2022 verstärkt uns **Christina Mader** im Team der Geschäftsstelle. Sie ist bereits als Kreisrätin in der Region bekannt und nun als Leiterin der BUND-Naturschutz Geschäftsstelle für Kempten-Oberallgäu

halbtags angestellt. Sie ist zuständig für die laufenden Aufgaben im Büro wie Organisation von Veranstaltungen, Betreuung von Ortsgruppen und jährlich laufende Projekte wie den Amphibienschutz. Julia Wehnert bleibt Geschäftsführerin mit nun reduzierter Stundenpräsenz und Schwerpunkt Stellungnahmen, Moore und Naturschutz. Als Verwaltungsfachkraft ist weiterhin Julia Allweiler Ansprechpartnerin.

Vorwort

von Carolin Köpping
und Ralf Wiedemann



Liebe Naturschützer*innen,

Ein weiteres Jahr mit vielen Projekten, Erfolgen, mancher Enttäuschung und auch neuen Hoffnungen liegt hinter uns. Der Grünen hat uns wieder sehr beschäftigt, denn die Antragsunterlagen der Investoren wurden im Sommer 2021 öffentlich ausgelegt. Der BUND Naturschutz hat zu diesen aus unserer Sicht nicht genehmigungsfähigen Plänen eine umfangreiche Stellungnahme eingereicht. Auch wurde eine Petition an den Bayerischen Landtag gestartet, da für den geplanten Sommer- und Winterausbau am Grünen eine Rodung von über drei Hektar Bergwald nötig wäre. Ein riesiges Dankeschön möchten wir hier besonders den vielen und großzügigen Spender*innen aussprechen, ohne diese enorme Spendenbereitschaft und damit auch ideelle Unterstützung wären Gutachten und gerichtliche Auseinandersetzungen nicht möglich. Gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Rettet den Grünen“ möchten wir den Grünen davor bewahren, ein Rummelplatz zu werden. Wir appellieren an alle, einen sanften und naturverträglichen Tourismus zu fordern und selbst zu leben. Nicht nur am Grünen, sondern im ganzen Allgäu.

Mit Erschrecken und Fassungslosigkeit verfolgten auch wir die Bilder und Informationen zur Flutkatastrophe im Juli 2021, die allein in Deutschland mehr als 180 Menschen das Leben kostete. Die Flut verursachte zudem Schäden in Milliardenhöhe und Experten rechnen seit Jahren, dass der Klimawandel zu einer Häufung von Wetterextremen führen wird - auch die Prognosen für den Alpenrand und damit unsere Heimatregion sind Besorgnis erregend. Das Hochwasser hat uns deutlich die zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels aufgezeigt und auch, mit welcher Machtlosigkeit wir solchen Naturkatastrophen gegenüber stehen. Was muss noch passieren, damit sich die Augen der Gesellschaft öffnen und unsere Politik und Wirtschaftssysteme verändern? Klar ist: Wir müssen jetzt handeln, auf allen Ebenen! Hoffnung auf eine nun vielleicht endlich konsequente Klimapolitik gab die Bundestagswahl. Wir haben hohe Erwartungen an eine sozial verträgliche Energiewende, die durch regenerative Energien, innovative Mobilität und sparsamen Umgang mit unseren Ressourcen geprägt sein sollte. Die Klimaziele müssen bei uns vor Ort ebenso erreicht werden wie weltweit. Es ist wichtig, dass wir uns für lokale Veränderung einsetzen und un-

sere Ideen für eine faire und naturschonendes Miteinander auch durchsetzen. So sind auch wir ein Teil von „Kempten muss handeln“, wo sich Bürger, Organisationen, Unternehmen, Arztpraxen u.v.m. auf Initiative des „Freundeskreis lebenswertes Kempten“ zusammengeschlossen haben und lautstark die Einhaltung der Pariser Klimaziele einfordern.

Ein Appell geht auch an jeden einzelnen von uns, denn wir sind verantwortlich und können unser Denken und Handeln beeinflussen, nur wir selbst können uns bewusst entscheiden und auch Verzicht als positiven Gedanken und Beitrag für eine lebenswerte Zukunft einbringen.

Veränderungen gibt es in unserer Geschäftsstelle: Carolin Köpping hat ihre Aufgabe als Artenschutzreferentin im Herbst 21 beendet und bedankt sich herzlich für die tolle Zusammenarbeit im Büroteam, mit dem Vorstand und mit den ehrenamtlichen Helfern, die viele unserer Projekte erst ermöglichen! Neu unterstützt uns ab Anfang März 22 Christina Mader als Geschäftsstellenleiterin in Teilzeit.

Positiv schauen wir der kommenden Jahreshauptversammlung 2022 entgegen und freuen uns, Sie dort hoffentlich persönlich begrüßen zu dürfen! Bis dahin bedanken wir uns schon einmal recht herzlich bei all unseren treuen Mitgliedern. Wir wünschen uns ein weiteres gemeinsames Jahr mit Ihnen und euch, in einem toleranten Miteinander und einem Zusammenhalt im Naturschutz und darüber hinaus.

Herzlichst im Namen des gesamten Vorstandes

Carolin Köpping

und

Ralf Wiedemann

Nachruf auf Hans Reininger



Der BUND Naturschutz Kempten-Oberallgäu trauert um Hans Reininger! Hans hat viele Jahre die BN-Ortsgruppe Sulzberg tatkräftig beim Amphibienschutz unterstützt und war seit 2019 Beisitzer im Vorstand der BN-Kreisgruppe. Im Oktober 2021 kam er durch einen tragischen Unfall ums Leben. Mit ihm geht ein geschätzter Vorstandskollege, ein erfahrener Amphibienschützer, ein engagierter Grünen-Aktivist und ein besorgter Kümmerer um den „Seebach seiner Kindheit“ verloren. Wir behalten ihn in bester Erinnerung und werden unsere Naturschutzarbeit auch in seinem Sinne fortführen.

Geplante „Bergerlebniswelt“ am Grünten - wir sehen rot!

Rot sehen der BUND Naturschutz und die Bürgerinitiative „Rettet den Grünten“ weiterhin für die Planungen am Grünten. Bereits im Frühling und Frühsommer 2021 zeigten sich irreparable Schäden am Grüntengipfel, die bereits durch die vielen Skitourengeher, Schneeschuh- und Bergwanderer vor allem in den vergangenen zwei Jahren entstanden sind—und dies noch ohne Bergbahn und Skiliftbetrieb! Wertvolle Felsvegetation und alpine Rasen wurden durch Trittschäden beeinträchtigt oder ganz zerstört. Menschliche und hündische „Hinterlassenschaften“ führen zur Aufdüngung in breitem Streifen entlang des Wanderweges. Was passiert, wenn dann noch mehr Besucher zu allen Jahreszeiten auf den Berg und ins Schutzgebiet kommen wollen?

Bereits ab der Bergstation des bestehenden Gipfelfliftes beginnt das Natura 2000 Gebiet zum Schutz von Flora, Fauna und Habitaten (FFH-Gebiet) am Grünten. Hier regelt ein FFH-Managementplan (gültig seit Mai 2019), dass sich der Zustand für Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume nicht verschlechtern darf. Neu vorgefundene Schäden verstoßen daher gegen europäisches Naturschutzrecht. Eine entsprechende Anzeige wurde daher vom BUND Naturschutz bei der EU und bei der Regierung von Schwaben eingereicht: „Verstoß gegen Verschlechterungsverbot im Natura 2000 Gebiet 8427-301 Grünten nach den §§ 33 und 34 BNatSchG“ lautet der juristische Jargon. Eine Begehung mit Vertreter*innen der Naturschutzbehörden bestätigte unsere Beschwerde. Nun soll ab 2022 eine am Landratsamt angesiedelte Projektstelle zur Besucherlenkung das Problem am Grünten lösen.

Doch was passiert, wenn die 10er-Kabinenbahn mit Sommer- und Winterbetrieb, Tag- und Nachtrummel, Gastronomiebetrieben in allen Höhenlagen, beschneiten Pisten und beschneiter Rodelbahn - genährt aus einem riesigen neuen Speicherteich - realisiert sind? Wird dann eine Besucherlenkung überhaupt noch möglich sein? Wird ein Investor einer Maßnahme zustimmen, die den Gipfel schont und den Gast einschränkt? Oder muss sich der Berg dem Bergbahnbetrieb beugen, wenn sich der Gast per Bergbahn eine Brotzeit mit Panoramablick auf die Allgäuer Alpen in einer guten halben Stunden ab Bergstation erwandern kann und dafür auch schließlich bezahlt hat?



Naturnahes Bergerlebnis wahren
Sanften Tourismus fördern
Schutzgebiete achten

www.rettet-den-gruerten.de



Foto: Thomas Karl

Der Grüntengipfel ist zu allen Jahres- und Tageszeiten ein Besuchermagnet.



Foto: Adrian Gioja



Beide Fotos: BN Archiv, Marcus Bosch

Auerhahn und Birkhuhn werden durch die Besuchermengen gestört und



Arnika in Blumenwiese.
Randbereich der bestehenden Grüntenlifte.

Im August 2021 wurden die Planungsunterlagen öffentlich ausgelegt und folgende Eingriffe für die „Bergerlebniswelt Grünten“ beantragt:

Neubau einer 10er Kabinenbahn für den Ganzjahresbetrieb auf einer weitgehend neuen Trassenführung (bisher nur Sessel- und Schlepplifte im Winter). Kapazität: 1500 Personen pro Stunde.

Neubau eines Speicherteichs mit rund 44.000 Kubikmeter Fassungsvermögen bei der Schöllalpe (zusätzlich zum bestehenden Speicherteich mit 13.000 Kubikmeter Fassungsvermögen).

Neubau einer Beschneiungsanlage für Ski- und Rodelbahn für eine Fläche von rund 25 ha (mehr als 25 Fußballfelder!), hierfür Einbau von Wasser- und Stromleitungen.

Neubau einer Talstation mit Zufahrtsstraße, Parkplätzen und Parkhaus in bislang landwirtschaftlich genutztem Seitental.

Neubau einer Bergstation mit Gastronomie, Terrasse und Shops sowie einer „Naturschau“ zur Umweltinformation in geringer Entfernung von der Grüntenhütte.

Abriss der ursprünglichen Grüntenhütte und Neubau eines Gastronomie- und Übernachtungsbetriebes auf dem Grundriss der ehemaligen Alphütte.

Errichtung von dauerhaften Erschließungswegen und Technikgebäuden (z.B. Fuhrparkgarage, Werkstatt, Dieseltank usw.).

Nach Angaben der Planer gehen 3,6 ha Biotopfläche dauerhaft verloren, weitere 6,1 ha Biotopfläche werden kurz-mittelfristig beeinträchtigt. Rund 3 ha Bergwald sollen gerodet werden und die beschneite Fläche von bisher 9 ha soll auf insgesamt 24,1 ha Fläche steigen. Zusätzlich, wurde in Nachbarschaft zur neuen Grüntenhütte als Ersatzbau für die Alpwirtschaft der Neubau eines Stalls mit „Hirtenunterkunft“ beantragt.



Abendliche Abschiedsstimmung: Der Abriss der Grüntenhütte hat bereits begonnen. Foto: Georg Schorsch (BI Rettet den Grünten).

Im Oktober 2021 hat der BUND Naturschutz seine Stellungnahme abgegeben und die Planung fachlich und juristisch abgelehnt, weil

das Projekt mit erheblichen Eingriffen in Natur- und Landschaft verbunden ist und Beeinträchtigungen in Schutzgebieten (FFH-Gebiet, Landschaftsschutzgebiet) drohen,

durch die immer weiter fortschreitenden Auswirkungen der Klimakrise ein Skibetrieb in dieser Höhe nur noch mit einem immensen Aufwand an künstlicher Beschneigung möglich ist und in absehbarer Zeit auch mit künstlicher Beschneigung gar nicht mehr möglich sein wird,

mit der Sommerseilbahn eine Kommerzialisierung des gesamten Berges verbunden ist und mit dem Besucheransturm erhebliche Beeinträchtigungen sensibler Naturgüter drohen,

mit dem Projekt erhebliche zusätzliche Klimagasemissionen durch Bau und Betrieb entstehen,

das Projekt in erheblichem Umfang neue Tagesausflügler ins Allgäu lockt, was nachhaltigen Tourismusleitbildern widerspricht und zusätzlichen Verkehr mit den entsprechenden Emissionen und neuen Straßenausbauvorhaben verursacht,

immer mehr Wanderer und Bergsteiger sommers wie winters in den Allgäuer Alpen unterwegs sind und diesen in Kombination mit einer guten Besucherlenkung Erholungsmöglichkeiten zugestanden werden müssen.

Die 54 Seiten umfassende Stellungnahme finden Sie unter: <https://kempten.bund-naturschutz.de/2021> Die Stellungnahme wurde auf Grundlage intensiver Geländeuntersuchungen der Eingriffsbereiche im Tal bis zur Berg- und Gipfelstation der Liftanlagen und des Gipfelbereiches erarbeitet. Ein renommiertes Fachanwaltsbüro wurde für juristische Fragestellungen beauftragt. Für die kompetente Beratung und aktive Unterstützung unserer fachlichen und organisatorischen Arbeit bedanken wir uns als BN Kreisgruppe bei unserem BUND Naturschutz Landesverband .

Herzlichen Dank an die BI Rettet-den-gruerten.de für die tolle Öffentlichkeitsarbeit und allen Spender* innen für die finanzielle Unterstützung!

Sie können uns auch weiterhin mit einer direkten zweckgebundenen Spende oder über betterplace.org unterstützen. (<https://kempten.bund-naturschutz.de/projekte-brennpunkte/gruerten>).



Ihr Fachhandel rund ums Holz aus dem Allgäu

- Handel mit regionalen Hölzern
- Rund- und Schnittholzverkauf
- Hauseigene Schreinerei
- Schonende und Umweltfreundliche Holz Trocknung
- Optimale Ökobilanz durch kurze Transportwege
- Ausstellungsraum
- Holz für Hobby und Künstlerbedarf

Regional.

Nachhaltig.

Persönlich.

Allgäuer Wert- und Edelholz
GmbH & Co. KG

Im Öschle 1
87499 Wildpoldsried

Öffnungszeiten:
Mo-Fr : 8-12 & 13-17 Uhr

Tel.: 08304-9295262
Mail: info@allgaeuer-wertholz.de
Web: www.allgaeuer-wertholz.de



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft
www.pefc.de

Allgäu Holz
Holz

Mooraktivitäten 2022 im Oberallgäu

Aktiver Moorschutz = Klimaschutz

Von Julia Wehnert

Klimabotschafter*innen im Werdensteiner Moos:

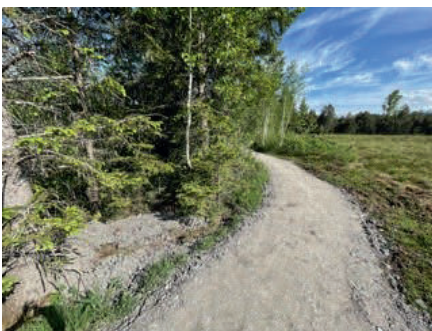
Beim Moorschutz mithelfen konnten junge Klimabotschafter*innen des Hildegardis Gymnasiums Kempten im Werdensteiner Moos. Mit Astscheren, Handsägen und Arbeitshandschuhen ausgestattet, befreiten sie ein Stück Moor von starker Verbuschung und konnten so das Moorwachstum anzukurbeln, denn junge Birken und Fichten werfen Schatten und entziehen so dem Moorboden Wasser. Gehölze behindern damit das Wachstum der Torfmoose, die als kleinste Moorgewächse den größten Beitrag zum Klimaschutz leisten, indem sie Kohlendioxid der Atmosphäre entziehen und dauerhaft in Form von Torf speichern.



Moorschutzaktion im Werdensteiner Moos: Schüler*innen des Hildegardis Gymnasiums haben eine Moorfläche entbuscht.

Irrweg im Tiefenberger Moos:

„Gut gemeint und schlecht gemacht“, so lässt sich die Sanierung des Moor-Wanderwegs der Gemeinde Ofterschwang durch das Tiefenberger Moos zusammenfassen. Um die beliebte Moorrunde für Besucher attraktiver zu gestalten, wurde der alte Kiesweg etwas verbreitert und mit einer dicken kalkhaltigen Deckschicht versehen. Die angrenzende Moorvegetation wurde dabei direkt überlagert oder wird durch Auswaschung schädigt.



Nach unseren Protesten erfolgt nun ein Rückbau in besonders sensiblen Moorbereichen und eine Ausgleichsfläche steht für ein Mooschutzprojekt zur Verfügung.

Junge Naturschützer im Großmoos aktiv

Moorschutz zum Anpacken: Mehr als 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Jugendorganisation des BUND Naturschutz (JBN) kamen Ende Oktober zur Moorrenaturierung ins Großmoos. Mit Einverständnis des privaten Grundstückseigentümers und im Rahmen des bayerischen Klimaprogrammes wurden alte Entwässerungsgräben angestaut und die bislang schleichende Austrocknung des Moores gestoppt.



Firma Denz legt Dämme auf Anweisung von Alfred Karle-Fendt (rechts) mit dem Moorbagger an



Frauenpower bei der Handarbeit zur Renaturierung im Großmoos. (Foto: Alfred Karle-Fendt)

Insgesamt wurden 21 Dämme errichtet, diese wurden zunächst mit Hilfe eines Moorbaggers angelegt. Davon wurden 7 Dämme durch Holzkonstruktionen in Handarbeit verstärkt. Die jungen Moorhelfer*innen vom JBN waren beschäftigt mit: Dammschlitze graben, Auskoffern, Holzdie-

len einschlagen und mit Torfmaterial einschlämmen, festtreten und mit Vegetationssoden abdecken. „Die Renaturierung von Mooren nützt dem Klima und ebenso dem Schutz seltener Arten wie Moorlibellen oder der Kreuzotter. Grundvoraussetzung ist ein ungestörter Moor-Wasserhaushalt, der im Großmoos durch unscheinbare Entwässerungsgräben erheblich gestört war“, erläutert Alfred Karle-Fendt, der als erfahrener Moorexperte sowohl die Baggerarbeiten als auch die jungen Erwachsenen angeleitet und informiert hat. Werden Moore entwässert, entweichen mit der Torfzersetzung klimaschädliches Kohlendioxid und Lachgas in die Atmosphäre, welche Treiber des Klimawandels sind. „Der Freistaat Bayern hat das „Klimaprogramm Bayern 2050“ (kurz KLIP 2050) aufgelegt, welches u.a. Maßnahmen rund um den Moorschutz mit einem Fördersatz von 90 % und damit den Klimaschutz vor Ort effektiv unterstützt“, erklärt Franziska Kaulfuß, die als Moorschutzfachkraft der Höheren Naturschutzbehörde die Renaturierung des Großmoos fachlich und förderlich begleitet hat.

Amphibienschutz - Kontinuität mit kleinen Sensationen

Von Carolin Köpping

Wie jedes Jahr wurde der Amphibienschutz im Raum Kempten-Oberallgäu durchgeführt. Rund 100 ehrenamtlichen Helfer*innen sorgten mit Unterstützung der BN-Geschäftsstelle dafür, dass Zäune am Straßenrand aufgebaut und täglich kontrolliert, Tiere abgesammelt und sicher über die Straße zu ihren Laichplätzen gebracht wurden. An unseren derzeit 15 Einsatzorten in Kempten-Oberallgäu konnten so insgesamt fast 30.000 Amphibien erfasst und gerettet werden. Ein froshohes **Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer**, die jedes Jahr diese großartige Rettungsaktion der Amphibien im Oberallgäu und in Kempten ermöglichen!

Im Jahr 2021 haben die warmen Temperaturen und Trockenheit im Februar sowie die danach folgenden kalten und weiterhin trockenen Wochen im März den Amphibienschutz erschwert. Nur an wenigen Tagen bestanden optimale Wanderungsbedingungen für die Kröten, Frösche und Molche - das hat die Wandersaison weder für Amphibien noch für unsere ehrenamtlichen Helfer einfach gemacht: Meist waren nur vereinzelt Tiere am Zaun zu finden, an wenigen Abenden kamen sie dafür in kaum zu bewältigenden Massen!

Beim täglichen Sammeln werden neben der Anzahl der Tiere auch die Arten bestimmt, so dass wir Bestandsentwicklungen langfristig dokumentieren können. An einigen Sammelorten sind die Amphibienzahlen deutlich rückläufig, während an anderen Stellen erst seit kurzer Zeit enorme Amphibienwanderungen stattfinden. Absoluter Spitzenreiter war erneut die Sammelstelle Tronsberg bei Oberstaufen mit rund 5600 Erdkröten und über 1300 Grasfröschen auf dem Weg aus dem Winterquartier zum Laichgewässer.

Von den 19 in Bayern heimischen Amphibienarten sind im Allgäu fast ausschließlich Grasfrösche, Erdkröten und Bergmolche als die drei Hauptwanderarten vertreten. 12 der 20 heimischen Amphibienarten stehen bereits auf der aktuellen Roten Liste (RL) gefährdeter Tiere Bayerns, 3 Arten gelten in Bayern bereits als vom Aussterben bedroht. Neben der Zerschneidung der Laichgewässer von den Sommer- und Winterlebensräumen der Amphibien durch Straßen und Siedlungen zählen weiterhin Pestizide, der großflächige Einsatz von Düngemitteln, Zerstörung der Laichgewässer, so-

wie Verschmutzung und Vernichtung wertvoller Land- und Laichlebensräume und der nach wie vor ungebremst ansteigende Flächenverbrauch zu den Gefährdungsursachen der heimischen Amphibienarten. Gerade die besonders stark bedrohten Amphibienarten Kreuzkröte, Gelbbauchunke und Laubfrosch, einst auch im Oberallgäu weit verbreitet, sind heute absolute Raritäten in der Region. Sie brauchen strukturreiche Landschaften, wilde Hecken, Brachestreifen, Altgrasflächen oder gestufte Waldränder und ganz spezielle Laichgewässer, in denen sie sich selbst entwickeln können.



Gelbbauchunken sind trotz der gelben Warnfärbung am Bauch gut getarnt. In der Natur sind sie selten und schwer zu entdecken.

Foto:
Wolfgang Willner

Bereits 2020 legten wir in Zusammenarbeit mit einem Privatwaldbesitzer und der Ortsgruppe Immenstadt Laich- und Aufenthaltsgewässer zum Erhalt und zur Förderung des bestehenden Vorkommens der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) an. Mit Freude konnten wir beobachten, dass die seltenen Tiere unsere angelegten Gewässer angenommen haben und hier Reproduktionsnachweise vorliegen: Kaulquappen wurden von der Ortsgruppe Immenstadt im Frühjahr 2021 beobachtet, auch wenn ihre „Eltern“, die nur 3,5 cm bis 5 cm großen erwachsenen Unken mit ihrem unscheinbar braun gefärbten Rücken nicht zu sehen war. Nun gilt es, diese kleinen Unkenvorkommen langfristig zu sichern und zu unterstützen.

Ihre natürlichen Lebensräume sind dynamisch, vor allem regelmäßig überschwemmte Bach- und Flussauen sind bevorzugte Lebensräume. Auch vom ansässigen Biber aufgestaute Flächen bieten der Gelbbauchunke daher günstige Bedingungen. Der Biber verbessert den Wasserhaushalt und die Wasserqualität durch das Zurückhalten von Nährstoffen, Sand und Schlamm und sorgt für naturnahe Strukturen. Für einen langfristigen und effektiven Schutz der Gelbbauchunke müssten jedoch großräumig strukturreiche Bachlandschaften wieder zugelassen werden, denn nur so bilden sich immer wieder neue Laichplätze, die periodisch fluten und austrocknen. Auch der ehemals funktionierende Biotopverbund ist wichtig, damit die Gelbbauchunken sich wieder ausbreiten und isolierte Vorkommen der Art wieder vernetzt werden können.

Amphibienschutz



Kammolch Männchen - unter Wasser ist der drachenartige gezackte Kamm sichtbar. (Foto: Thomas Stefan)

Eine weitere amphibische Sensation ist auch das Vorkommen des Kammolches (*Triturus cristatus*) im Oberallgäu. Als einziger Nachweis im Landkreis konnten mehrere ausgewachsene Kammolche sowie Jungtiere in einem Gewässer der Gemeinde Buchenberg dokumentiert werden. In Bayern ist er stark gefährdet (Rote Liste 2).

Mit einer Länge von bis zu 18 cm ist der Kammolch ein Riese unter den Amphibien. Die Männchen besitzen in der Wassertracht einen hohen gezackten Rückenkamm wie kleine Wasserdrachen. Weiterhin ist sein perlmutt-silbriges Band an den Schwanzseiten sowie die gelbliche Bauchunterseite im Gegensatz zum Bergmolch charakteristisch. Auch Kammolche waren ursprünglich in natürlichen Flussauen beheimatet, hier leben sie vor allem in tieferen Tümpeln der Flussauen, welche fischfrei und langfristig wasserführend sein müssen. Durch Begradigung der Flüsse, bauliche Hochwasserschutzmaßnahmen und intensive Ufernutzung gibt es diese Gewässer in Bayern jedoch nicht mehr, so dass der Kammolch vielerorts verschwunden ist und nur auf Sekundärlebensräume ausweichen kann.

Wichtig für den Kammolch sind weiterhin ein ausgeprägter Ufer- und Unterwasserbewuchs, eine gute Besonnung und ein reich gegliederter Gewässergrund. Der Landlebensraum befindet sich idealerweise in unmittelbarer Nachbarschaft zum Laichgewässer und ist reich an Versteckmöglichkeiten unter Holz- oder Steinhäufen und im Wurzelbereich der Bäume. Auch als Nachmieter in Höhlen und Gängen von Kleinsäugetieren findet der Kammolch Unterschlupf. Die Gewässer bei Buchenberg weisen genau diese fischfreien, wasserpflanzenreichen und besonnten Strukturen auf und wir können daher hoffen, dass sich die kleinen Wasserdrachen hier auch weiterhin wohlfühlen.

Zum Mithelfen beim Amphibienschutz sind keine Vorkenntnisse nötig. Helfer*innen melden sich jederzeit im BUND Naturschutz-Büro und werden im Februar zur bevorstehenden Aktion informiert und eingepflichtet.



Die Amphibiensaison beginnt je nach Witterung etwa Anfang März jeden Jahres. Die Wandersaison erstreckt sich in der Regel über zwei bis drei Monate, mit dem Höhepunkt gegen Mitte März bis Anfang April. In dieser Zeit müssen die Amphibienschutzzäune mindestens einmal täglich kontrolliert werden.

Allgäu

Zuschüsse für Ihre Sanierung!

Nutzen auch Sie die attraktiven Förderprogramme des Staates.

Telefon 0831 9602860
www.eza-energieberatung.de

verbraucherzentrale
Energieberatung

eza!
Energie- und Umweltzentrum Allgäu

0831 12 17 | Ppant.de | Foto: fotolia.com, JAO 18973, wasserwelt

NEZ - Rückblick und Vorschau

Von Andreas Güthler

(Alle Fotos S 9-10:
NEZ-Archiv)



Rückblick 2021

Trotz Corona konnten wir im Jahr 2021 immerhin über 400 Umweltbildungsaktivitäten durchführen. Die sich häufig und schnell ändernden Vorgaben machten die Arbeit nicht immer einfach, aber in Zeiten eingeschränkter Kontaktmöglichkeiten waren unsere Angebote gerade für Kinder und Jugendliche umso wichtiger.

So veranstalteten wir im Juli wieder eine 3-wöchige Ökorallye für Schulen, bei der über 1000 Schüler an bis zu 10 Stationen spannende Aufgaben erfüllen konnten: vom Sinnespfad, der von einer blinden Praktikantin geleitet wurde, bis zum Erkennen von Tiersilhouetten und der Kunst, ohne Streichhölzer Feuer zu machen. In den Schulferien führten wir zahlreiche Naturerlebnisferienprogramme am Biberhof in Sonthofen, aber auch in Bad Hindelang, in Oy-Mittelberg und Kempten durch; in den Sommerferien ein Naturerlebniszeltlager für über 50 Kinder und ein Jugendwildniscamp. Mit über 300 Schulklassen und Kindergartengruppen erkundeten wir wieder die Natur im ganzen Allgäu. Verstärkt bieten wir Programme zum Klimaschutz und zum ökologischen Fußabdruck an. Auf Aktionstagen wie dem „Allgäuer Blühtag“ im Bergbauernmuseum erreichten wir mehrere hundert Menschen und mit einer mehrtägigen Radtour zur Großdemo für nachhaltige Mobilität anlässlich der Internationalen Automobilausstellung in München engagierten wir uns für nachhaltige Mobilität.

Wichtig waren uns weiterhin unsere Fortbildungen im Bereich Naturpädagogik, sowie unsere Artenkennerfortbildungen, bei denen wir mit Experten ein Basiswissen zur Artenkenntnis verschiedener Tier- und Pflanzengruppen vermitteln. Ganz besonders freuen wir uns über das enorme Interesse von Menschen, die sich selbst im Natur- und Umweltschutz engagieren wollen und dafür unsere jetzt zum fünften Mal durchgeführte „Blühbotschafterausbildung“ oder unsere neu angebotene Ausbildung zur Klimabotschafter*in besuchen. Mit inzwischen über 130 Allgäuer Blühbotschafter*innen und den ersten 24 Allgäuer Klimabotschafter*innen schaffen wir ein Netzwerk von engagierten Menschen, die wir auch längerfristig bei ihren Aktivitäten unterstützen wollen.



Ausbau Biberhof

Wir freuen uns, dass wir dank zahlreicher Förderer (BN-Landesverband, BN Kreisgruppe KE-OA, EU-Leader-Programm, Bezirk Schwaben, Landkreis Oberallgäu, Stadt Sonthofen u.a.), engagierter ehrenamtlicher Bauhelfer und großzügiger Spenden kurz vor Weihnachten endlich mit dem Ausbau des Biberhofs zu unserer neuen Umweltstation beginnen konnten. Der Biberhof ist ein ehemals landwirtschaftlich genutztes Gebäude im Süden von Sonthofen mit einem vielfältigen Naturerlebnis-Außengelände mit Wasserlauf, Feuerstellen, Kräutergarten, Streuobst und vielem mehr. Für Frühsommer 2022 planen wir ein großes Eröffnungsfest.

Neue Projekte 2022

Sowohl die Eröffnung unseres neuen Umweltzentrums am Biberhof als auch zahlreiche neue Projekte gehen wir mit voller Energie an. Wir beantragen derzeit die Fortführung unserer **Ausbildungen zur Klima- und zum Blühbotschafter*in**, da wir hier ein besonders großes Potential sehen, viele Menschen in ihrem Engagement für eine nachhaltige Welt zu unterstützen. Besonders aktiv sind wir auch im Klimaschutz: Wir entwickeln einen **mobilen Escape Room Klimaschutz**, planen für den Sommer eine groß angelegte **mehrtägige Radtour zu Klimaprojekten** und Klimabrennpunkten in der Region und bieten gemeinsam mit der Stadt Kempten und weiteren Partnern das Programm „**Klimachecker**“ für weiterführende Schulen an. Bei unserem im Herbst 2021 angelaufenen Projekt zur Ausbildung von Menschen mit Behinderung zu **Umweltassistent*innen** macht es große Freude zu sehen, mit welchem Eifer und Spaß die Teilnehmer*innen an dieser Ausbildung dabei sind. Dabei wird deutlich, wie wichtig es ist, dass sie ihre Fähigkeiten einsetzen und anerkannt bekommen können. Voraussichtlich diesen Sommer werden die neu ausgebildeten Umweltassistent*innen ihre ersten eigenen Führungen anbieten.



Umweltassistent*innen bauen Fledermauskästen.



Kindergruppen

Kempten: Im herrlichen Naturerlebnisgelände „Hortus natura“ in Kempten Sankt Mang trifft sich die Kinder-Wildnisgruppe für Kinder zwischen 7 und 13 Jahren zum „Abenteuer draußen“ immer freitags von 14.30 – 16.30 Uhr. Kontakt: david5@posto.de.

Sonthofen: Am Biberhof treffen sich 5 - 8-Jährige zur Naturgruppe donnerstags von 15.00 – 17.00 Uhr. Es wird geschnitzt, am Bach gespielt, gerodelt und Feuer gemacht! Wir brutzeln Kartoffelchips, bauen Schneefiguren, spielen „Versteinert“ und „Wer hat den Rüdiger geklaut“! Kontakt: jakob.altersberger@posteo.de

Ferienangebote für Kids und Jugendliche

2022 könnt ihr eure Ferien in der Natur rund um den **Biberhof bei Sonthofen** mit spannenden Spielen, tollen Entdeckungen und jeder Menge Spaß genießen!

- 1. Woche der Osterferien 11. – 14.04.
- 2 Wochen in den Pfingstferien 07.- 17.05.
- 1. – 4. Woche in den Sommerferien 01. – 26.08.
- Herbstferien 31.10. – 04.11.

Auch in Bad Hindelang und Kempten planen wir Ferienprogramme, Infos unter www.NEZ-Allgaeu.de.

1.– 05.08.2022 Großes Naturerlebniszeltlager für 8 – 13-Jährige, am Schwaltenweiher bei Seeg: Abenteuer draußen mit Geländespielen, Ökoralie, Lagerfeuer, Workshops und Kreativität in der Natur.



Jugendwildniscamps voraussichtlich 2. und 3. Augustwoche: **zwei 5-tägige Camps für 12 – 16-Jährige:** in der Wildnis zurechtkommen und starke Gemeinschaft erleben (Ort: bei Missen).

2.- 6.8.22.: Einfach-Leben-Tour für 15 – 25-jährige: Zu Fuß durch's Allgäu: Was brauchen wir wirklich zum Leben?



Fortbildung für Jugendliche & Erwachsene

Kosten: 70.-€/Tag, ermäßigt 35.-€

Einführung in die Naturpädagogik:

Mittwoch 27.04.2022, Gunzesried

Waldzeit und Baumgeflüster:

Samstag, 07.05.2022, Gunzesried

Kreativwerkstatt Natur:

Flechten, Töpfern, Schnitzen:

Donnerstag, 12.05.2022, Biberhof



Artenkennerkurse:

Kosten: 40.-€/Termin, ermäßigt 25.-€

Vogelstimmen: Sa 30.04.2022, Kempten

Wiesengesellschaften: Fr 03.06.2022, Imberg

Wassertierchen: Sa 11.06.2022, Sonthofen

Schmetterlinge: Sa 02.07.2022, Immenstadt

Wildbienen: Sa 09.07.2022, Immenstadt

Basiskurs Insekten: Sa 23.07.2022, Immenstadt

Wir planen auch wieder mehrtägige Ausbildungen:

Blühbotschafter*in und Klimabotschafter*in

(Termine stehen noch nicht fest). Interessenten können sich gerne schon jetzt bei uns melden, da die Plätze erfahrungsgemäß schnell vergeben sind.

12.-15.8.: Mehrtägige Radtour Klimaschutz Allgäu für Jugendliche und Erwachsene: Radtour zu Brennpunkten und Vorzeigeprojekten im Klimaschutz.

Ausführliche Infos zu allen Angeboten: <https://www.nez-allgaeu.de/veranstaltungen/fortbildungen>

Bleiben Sie immer aktuell informiert: Über info@NEZ-Allgaeu.de erhalten Sie unseren Newsletter.

Allgäuer Kräuterland

Akademie für Traditionelles KräuterWissen



Termine und Infos unter:
Akademie für Traditionelles KräuterWissen
Marktstraße 7, 87480 Weitnau
akademie@allgaeuer-kraeuterland.de
Tel. 0 8375/9298118

www.allgaeuer-kraeuterland.de

Kräuterwissen - Allgäuer Kräuterland e.V.

Von Gerti Epple

Einen besonderen Zugang zur Natur der Pflanzen und Kräuter schafft der Verein Allgäuer Kräuterland.

Der Verein möchte mit seiner Arbeit dazu beitragen, die wunderschönen Naturräume im Allgäu zu erhalten und die Artenvielfalt in der Region zu fördern. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, uraltes Brauchtum und Wissen über einheimische Wildkräuter wiederzubeleben und den Umgang mit Kräutern in allen Lebensbereichen zu vermitteln. Die zum Verein gehörende Akademie für Traditionelles KräuterWissen mit Sitz in Weitnau bietet dazu ein **vielfältiges Seminarprogramm** an. Es gibt drei **Jahresausbildungen**:

- die Wildkräuterführer/in-Ausbildung,
- die Fachausbildung für Selbstversorgung
- Die KräuterMeister-Ausbildung

Hinzu kommen zahlreiche Seminare zu verschiedenen Themen wie Pflanzenerkennung, Herstellung und Anwendung von Tinkturen, Salben, Gemmotherapeutika, Oxymel, Kräuterstempel und Teezubereitungen. Es gibt Weiterbildungen zu Permakultur, Terra Preta, Seifensieden, Kräuterkörbe winden, indianische Märchenflöten bauen und vieles mehr. Alle Kurse werden von erfahrenen und bekannten Dozenten durchgeführt. Im Zwei-Jahres-Rhythmus findet unser **großer Wildkräuterkongress** mit interessanten Fachvorträgen und einem vielseitigen Rahmenprogramm statt, der nächste ist vom 05.—07. Mai 2023 in Fischen im Allgäu geplant. Die **Wanderausstellung „Wildwuchs – Kräuter im Wandel der Zeit“** vermittelt wie Kräuter und Heilpflanzen die Menschen begleiten, schützen und heilen. Seit 2021 betreibt der Allgäuer Kräuterland e.V. einen **Gemeinschaftsgarten** in Kempten. Dort werden nach Permakultur-Richtlinien Gemüse, Obst und Wildkräuter angebaut. Der Garten dient zugleich auch als Erholungsoase, zum Austausch untereinander und gemeinsamen Experimentieren. Auch eine kleine Schafherde nutzt einen Teil des Gartens als Weidefläche.



PRIMAVERA®

Düfte erleben

im PRIMAVERA Duft- & Naturkosmetikshop



Schnuppern Sie doch mal rein!

Unsere Öffnungszeiten
Montag bis Samstag von 10 – 18 Uhr

PRIMAVERA Duft- & Naturkosmetikshop
Naturparadies 1 • 87466 Oy-Mittelberg
www.primaveralife.com



Scutellaria incana

Gärtnerei | Schaugarten
Warenladen | eShop
Stauden- & Kräuter-Paradies
auf der Jungviehweide

Heimische Wildstauden
Insektenfreundliche Stauden
Bienen-Nährpflanzen
Schmetterlingsweiden



Staudengärtnerei
Gaißmayer

Jungviehweide 3
89257 Illertissen
www.gaißmayer.de



Konradstraße 12, 87466 Oy-Mittelberg

Bioland

Chrysanthemum Indicum-Hybride 'Blanchen'



Echinacea purpurea

Wiesenmeisterschaft im Oberallgäu

Wiesenmeisterschaft — Premiere im Oberallgäu

Von Marina Gabler (Alpinium)



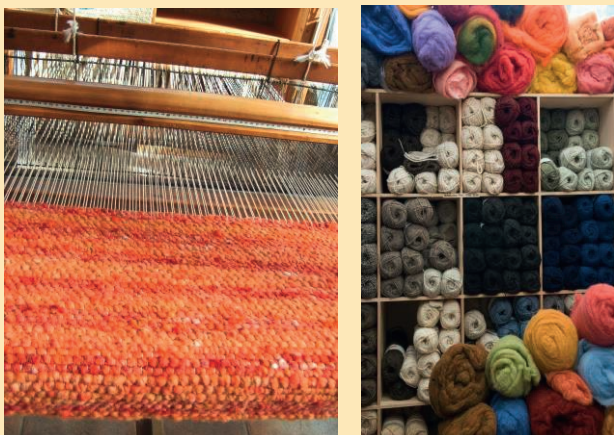
Die besonderen Leistungen der Land- und Alpwirtschaft für die Artenvielfalt zu würdigen – das hatten sich das Projekt Allgäuer Alpviehfalt und die Biodiversitätsberatung des Landkreises Oberallgäu sowie das Alpinium (Zentrum Naturerlebnis Alpin) mit dem Gemeinschaftsprojekt „Oberallgäuer Wiesenmeisterschaft“ im vergangenen Jahr zur Aufgabe gemacht. Gesucht wurden Wiesen und Weiden, die einen Beitrag zur Artenvielfalt leisten und gleichzeitig gut in den landwirtschaftlichen Betrieb integriert sind. Landrätin Indra Baier-Müller hatte die Schirmherrschaft übernommen.

Viele Partner aus den Bereichen Landwirtschaft und Naturschutz unterstützen das Projekt bei der Entwicklung, Durchführung und in der Jury - so auch die Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu des Bundes Naturschutz (BN). In der Jury engagierten sich auch der Bayerische Bauernverband, der Alpwirtschaftliche Verein, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der Landschaftspflegeverband Oberallgäu-Kempten und der Naturpark Nagelfluhkette.



Insgesamt 58 Betriebe nahmen mit 72 Flächen an der Wiesenmeisterschaft teil – eine unerwartet positive Resonanz bei den Landwirt*innen! Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Flächen je nach ihrer Nutzung in verschiedenen Kategorien bewertet: Alpweiden, Bergmähwiesen, Mähwiesen, Talweiden und Streuwiesen. Auf vielen Wiesen und Weiden im Wettbewerb konnten über 100 Pflanzenarten gezählt werden, von denen nicht wenige selten oder geschützt sind. Nicht nur die Artenvielfalt spielte beim Wettbewerb eine Rolle, sondern auch der landwirtschaftliche Nutzen und der Pflegeaufwand für die Betriebe.

Und die Auswahl der „Sieger“ war stets schwierig und knapp, denn alle bunten Wiesen und ihre Bewirtschafter*innen hätten „Gold“ verdient.



Schäferladen

Der ganz besondere Laden

In acht Spezialabteilungen finden Sie ein unvergleichliches Angebot. Schafwollteppiche, Oberbetten und Kissen aus eigener Herstellung. Das größte Naturtextilangebot Süddeutschlands für die ganze Familie, den „Naturkind Kinderwagen“, Naturmatratzen, Heimtextilien, Filz- und Fellhausschuhe, Lammfelle, Stoffe, Strick- und Filzwolle, Filz, Schafmilchseifen ...

Auf 400m² finden Sie ein außergewöhnliches Angebot an Naturprodukten,



Am Bauernmarkt 1
87541 Bad Hindelang
Tel. 08324-8620

www.schaeferladen.de

Mo-Fr. 9⁰⁰-18⁰⁰ Sa. 9⁰⁰-13⁰⁰

**Bibliothek
der Dinge**



Grüne Salons

Illerherz



LEBENDIGE BIBLIOTHEK

Buchkinder

**Vernetzte
Bibliothek**

**Lese- und
Schreibcamp**

Interessiert?

Mehr Infos zum
Programm unter:
<https://bibliothek.kempen.de/lebendigebibliothek>



Facebook und Instagram:
@stadtbibliothek.kempen

Kempen^{Allgäu}
Stadtbibliothek

Sonthofen 

WERTACH
ALLGÄU

Künstlerische
Projektleitung:
Susa Pop &
Michaela Wieser

Gefördert
im Fonds

hoch 
hochdrei – Stadtbibliotheken
verändern

PUBLIC
ART
LAB

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Baum-Freundeskreis in Kempten

Mein Freund der Baum in Kempten

Der Einsatz für die Bäume hat sich gelohnt. Die vielen Baumfällungen und „übertriebene Baumpflege“ haben den BUND Naturschutz (BN) und den Freundeskreis lebenswertes Kempten (FIKE) im Jahr 2021 intensiv beschäftigt. Zunächst konnten BN und FIKE mit der Stadt Kempten die BN-Wanderausstellung „Mein Freund der Baum“ in der Stadtbibliothek ausstellen und einen beeindruckenden Bilderwald der Lieblingsbäume in Kempten präsentieren.



BN-Ausstellung „Mein Freund der Baum“ in Kombination mit dem Projekt „Lieblingsbäume in Kempten“ im Mai 2021. Von links nach rechts: Gesine Weiß (FIKE), Andrea Graf (Stadtbibliothek KE), Julia Wehnert (BN), Oberbürgermeister Thomas Kiechle, Gerti Epple (Klimaschutz-Beauftragte KE).

Auch traten wir zum parking day wieder gemeinsam mit vielen Organisation in Kempten für mehr lebenswerte „Park-Flächen“ ein: Mehr Grünflächen anstatt Flächenverbrauch für Autos ist das Motto, das gerade in der Innenstadt neue Lebensräume für Mensch und Natur schaffen soll. Bäume sind dabei als Schatten-spender, Sauerstofflieferanten, Lärmschützer, Feinstaubfilter und Lebensraumvermieter unsere wichtigsten Verbündeten. Ihre Leistungen bei der Anpassung an den Klimawandel und für mehr städtische Biodiversität wurde schließlich durch die Verabschiedung einer Baumschutzverordnung (gültig seit 2.12.2021) für die Stadt Kempten gewürdigt - herzlichen Dank an die engagierten Stadtratsmitglieder, die sich hier vehement eingesetzt haben! So war ebenfalls gegen Ende des Jahres die Rettung der symbolträchtigen Friedenslinde, die nun aus dem Stadtpark in die Parkanlage zwischen Stadtbibliothek und Residenz verpflanzt wurde, ein erfreulicher Schlusspunkt für das Baumjahr 2021.

Im Jahr 2022 bietet das **Projekt Lebendige Bibliothek für Nature Writing** einen Erlebnisraum der Teilhabe mit dem Ziel, besondere Naturbegegnungen zu ermöglichen und die einmalige Allgäuer Artenvielfalt sowie deren Bedrohung durch den Klimawandel im urbanen Raum erfahrbar zu machen. Mehr Infos und ausführliches Programm siehe Anzeige links und unter: <https://bibliothek.kempten.de/lebendigebibliothek>

Bahnhof-Apotheke Kempten - Allgäu
Auch im Ärztehaus am Klinikum

Umweltbewusst denken, nachhaltig handeln

Klimaneutral seit 2016 durch CO₂-Kompensation

- Wir nutzen Ökostrom aus Wasserkraft
- Wir liefern im Umkreis mit dem Fahrrad oder Elektroauto
- Wir bieten unseren Mitarbeiter/innen: mona JobCard, Jobfahrrad, Bio-Mittagessen, Trinkwasserspender

Tel. 0831-5 22 66 22 · Bahnhofstraße 12 · Kotterner Str. 81
Tel. 0831-5 22 66 66 · Filiale am Klinikum · Robert-Weixler-Str. 48a

ZAK

- 300 Jahre (Plastic bottle)
- 5 Jahre (Cigarette)
- 5 Jahre (Paper cup)
- 50 Jahre (Paper bag)
- 0,5 Jahre (Banana peel)
- 1 Jahr (Paper box)
- 4000 Jahre (Metal can)
- 500 Jahre (Aluminum can)

Wussten Sie schon ...

wie langsam Abfälle verrotten?

Mitdenken statt wegwerfen!

ZWECKVERBAND FÜR ABFALLWIRTSCHAFT KEMPTEN WWW.ZAK-KEMPTEN.DE

OG Haldenwang / Börwang

Von Hermann Hops

Jahresrückblick 2021: Nach dem Ende des langen Lockdowns, konnten wir im Frühjahr fast wie gewohnt die Folienzäune für die Amphibienaktion aufbauen und dabei unseren neuen 200 Meter langen Zaun einweihen. Die Zahlen der gesammelten Erdkröten waren mit 3625 auf dem Hin- und 1103 auf dem Rückweg zwar ordentlich, aber niedriger als die beiden Jahre zuvor.

Aktion Hüpferlinge retten: Neu war der Versuch, die öfter gestellte Frage zu beantworten: Was passiert mit den kleinen Baby-Kröten? Wie können wir auch sie retten, um insgesamt wieder eine stärkere Population zu erreichen? Zunächst nahmen wir mit dem Fischereiverein – dem Besitzer des Oyer Weiher – Kontakt auf und waren sehr erfreut: Unsere geplante Aktion wurde positiv gesehen und das Aufstellen von Folien und kleinen Kübeln entlang der Zufahrt wurde erlaubt. Nun sollten wir nur noch wissen, wann sich der Krötennachwuchs auf den Weg macht? Wir schauten immer wieder am Weiher vorbei, dabei konnten erneut die Fischer interessante Informationen geben: Die Kaulquappen hielten sich nun eher im Schilf und nicht mehr an der sonnigen Dammseite auf... Erst gegen Ende Juni erschienen die Hüpferlinge an Land und zu Dutzenden, Hunderten machten sie sich auf den Weg.



Hüpfelring-Sperre von oben gesehen. Foto: Hermann Hops

Durch diese spontane Aktion mit Absperrung und eingegrabenen Eimer-Sets konnten wir etwa zweitausend Hüpfelringe vor den Autoreifen retten!



Foto: Markus Schöffeler

Die Jungkröten zeigten sich vor allem tagaktiv, orientierten sich wohl nach der Sonne, denn sie wanderten genau nach Süden, bevorzugten aber schattiges Gelände.

Wie viele Tiere den Wald aus eigener Kraft erreichten, wissen wir nicht. Die vielen schwarzen Flecken auf der Fahrbahn waren jedenfalls kein Asphalt.

Auch unsere jährliche Gemeinschaftsaktion im Herbst fand statt: das Zusammenrechen und Aufladen des gemähten Schilfs im Hangquellmoor zusammen mit Familie Schneid & den Bauhofmitarbeitern wurde schnell und engagiert erledigt.

In den letzten Jahren bekamen wir vermehrt Aufforderungen zur „Beteiligung der Träger öffentlicher Belange an der Bauleitplanung“ wie z.B. das Gewerbegebiet Pfaffental 5, das Neubaugebiet Mühlenbauer, den Vereinsstadel bei Börwang oder Anfragen der BI gegen die Kiesgrube bei Pfaffenhofen. Anwohner sorgten sich um den Erhalt alter Bäume bei Baumaßnahmen der Gemeinde oder Nachbarn, Anlieger des Dorfbaches in Börwang wollten Ratschläge zu den Aktivitäten und Schäden des Bibers. Soweit uns das möglich ist, versuchen Markus und ich die Anfragen inhaltlich zu prüfen und zu beantworten. Insbesondere zur Bauleitplanung bedanken wir uns für die Unterstützung von Julia Wehner aus der Geschäftsstelle.

Ortsgruppen in Oy-Mittelberg und Weitnau

Auch in Oy-Mittelberg und Weitnau haben wir eine Ortsgruppen, die zu verschiedenen Themen aktiv ist. In Oy-Mittelberg wird jährlich der Amphibienschutz am Schwarzenberger Weiher und an der Dohle organisiert und durchgeführt. Anfragen zu Baugebieten, zu Baumfällungen und zum Biber wurden nachgegangen. Die Mitgliederversammlung Oy-Mittelberg ist für Ende Mai 2022 geplant (Einladung mit gesonderter Post). Auch in Weitnau gibt es zu entsprechenden Fragen einen Ansprechpartner. Wegen Corona haben jedoch kaum noch Treffen und Aktivitäten stattgefunden.

Ortsgruppe Immenstadt

Von Rolf Grebenstein

Auch in Immenstadt waren die Aktivitäten durch Corona eingeschränkt. Dennoch konnten wir unseren Amphibienschutz am Kleinen und Großen Alpsee sowie am Teufelssee durchziehen. Die Betreuung von gleich drei Schutzzäunen stellt uns jedes Jahr vor große organisatorische Herausforderungen. Auch helfen wir jedes Jahr bei der Mooraktion im Felmer Moos und kümmern uns zusammen mit der Stadt Immenstadt um die Gewässer und Blühflächen am Weihergut.

Viel Zeit verwenden wir auf Stellungnahmen zu Baugebieten und kritisieren hier stets, dass bei rückläufigen Einwohnerzahlen der Bedarf an Wohnbaugebieten mehr als fraglich ist. Insbesondere das geplante Bauge-

Ortsgruppen

biet in Akams, bei dem der Ort auf einen Schlag nahezu verdoppelt wird, lehnen wir unter diesem Aspekt klar ab. Sowohl die Orts- als auch die Kreisgruppe haben eine entsprechende Stellungnahme verfasst. Thema war und wird auch die Verkehrslenkung in Bühl, die sich nicht nur auf PKW, sondern auch die Radwegeverbindungen bezieht. Es hat sich gezeigt, dass Bühl an zahlreiche Radwege angebunden ist und daher eine Lenkung möglich ist, die den Ausbau und die Versiegelung wegen eines Radweges nicht mehr erforderlich macht. Wer versuchen uns einmal monatlich Donnerstags auf Einladung zu treffen, weitere Interessenten sind herzlich willkommen!

Ortsgruppe Sulzberg

Von Hans Sontheim

Leider hat uns auch dieses Jahr Corona wieder einen Strich durch viele unserer Pläne gemacht. Nicht einmal die Monatsversammlungen konnten wir regelmäßig abhalten. Trotz der widrigen Umstände ist uns im Rückblick Vieles gelungen: So konnten wir die Amphibienrettung am Widdumer Weiher wieder erfolgreich durchführen und viele Tiere vor dem Verkehrstod retten. Wir pflanzten einen Restbestand von ca. 50 Eichen im Rahmen des Vereinewaldes Sulzberg und sorgten auch im Sommer dafür, dass die jungen Bäumchen nicht von Stauden überwuchert wurden. Die Ortsgruppe unterstützte die Gemeinde auch bei der Pflege der Hochbehälter in Winkel und Auf m' Buch, um dort nach der Sanierung mittelfristig wieder eine Blühfläche zu haben.



Die pestizidfreie Gemeinde Sulzberg mit Bürgermeister Gerhard Frey, Nicole Maurus, Bauhofmitarbeiter Richard Waibel und Hans Sontheim vom BN. Foto: Gabriele Jungold, Gemeinde Sulzberg

Ein besonderer Erfolg war, dass unser Antrag auf den Verzicht von Pestiziden auf Gemeinde eigenen Grundstücken eine deutlich Mehrheit im Gemeindrat fand und wir nun die erste "Pestizidfreie Gemeinde" im Landkreis Oberallgäu sind.

Sehr interessant war eine Führung im Kreislehrgarten durch die Vorsitzende des Kreisgartenbauvereines Roswitha Weissenbach. Der Kreislehrgarten hat jetzt auch die Auszeichnung Naturgarten und wird seit vielen Jahren pestizidfrei bewirtschaftet. Auch die Gemeinschaft Sulzbrunn, die wir im Rahmen einer Monatsversammlung besuchten bewirtschaftet ihre Flächen nach Bio-Grundsätzen, also auch ohne Pestizide. Das alles sind zusammen mit unseren Bio-Landwirten viele gute Vorbilder in unserer Gemeinde und der Beleg, dass es auch ohne Pestizideinsatz geht, denn Pestizide sind mit eine Hauptursache für das Insekten- und Artensterben. Dabei ist anzumerken, dass im Grünlandbereich der Pestizideinsatz auch bei den konventionellen Landwirten im Gegensatz zum Ackerbau vergleichsweise gering ist. Hier spielt für die Artenvielfalt die Düngung und Häufigkeit der Mahd eine größere Rolle.

Auf einer Führung am Rottachsee erfuhren wir von Herrn Rieg vom Wasserwirtschaftsamt Kempten zunächst viel über die Technik des Dammbauwerkes und konnten das Innere des Dammes besichtigen. Auch wurde aufgezeigt welche Ausgleichsmaßnahmen am Rottachsee umgesetzt und welche Pflegemaßnahmen bis heute regelmäßig durchgeführt werden. Auch die Zusammenhänge zwischen der Bewirtschaftung im Einzugsgebiet des Sees und der Wasserqualität waren Gegenstand der interessanten und von gegenseitigem Respekt geprägten Gesprächs.

Leider haben wir dieses Jahr mit Hans Reininger ein sehr aktives und auch in der Kreisgruppe und der BI zur Rettung der Grünten engagiertes Mitglied durch einen Unfall verloren. Er gab z. B. auch den Anstoß, den Seebach wieder in ein fließendes Gewässer zu überführen und setzte sich auch hartnäckig dafür ein. Nach einem Termin mit der Unteren Naturschutzbehörde und den Grundstücksbesitzern war dann die Lösung gefunden und jetzt fließt der Seebach wieder.



Von links nach rechts: Hans Sontheim, Hans Reininger, Carolin Köpping und Paul Gschwentner beim Abbau der Amphibienzäune am Widdumer Weiher.

Nachruf auf Elke Paasch

Elke Paasch aus Oberstdorf ist am 25.10.2021 verstorben. Sie hat den „örtlichen“ BUND Naturschutz mit einer Erbschaft bedacht.



Die Kunst war ein großes Thema in ihrem Leben. Blumencollagen und zarte Aquarelle mit Natur- und Landschaftsmotiven waren ihre Leidenschaft. Die Schönheit der Oberstdorfer Täler, der Blick in die Berge von ihrem geliebten Kühberg aus, die blühenden Wiesen im Frühjahr und die leuchtenden Bäume im Herbst haben sie auf besondere Weise berührt und bewegt. Sie hat sich nicht nur in ihrer künstlerischen Arbeit intensiv mit der Natur auseinandergesetzt, sondern auch die Aktivitäten des BUND Naturschutz auf Orts- und Kreisebene als interessiertes Mitglied verfolgt. Der Schutz von Natur und Umwelt in ihrer Wahlheimat Oberallgäu und insbesondere in Oberstdorf war ihr ein großes Anliegen.



Wir bedanken uns sehr für das Vertrauen und werden ihre Zuwendung in ihrem Sinne u.a. für einen Grundstücksankauf in Oberstdorf verwenden.

Wir werden Elke Paasch auch dort vor Ort würdigen und in lebendiger Natur in Erinnerung behalten.

Aquarell und Fotografie von Elke Paasch, datiert aus dem Jahr 2005.

Wir freuen uns über Zuwendungen und SPENDEN für unsere Naturschutz-Projekte vor Ort für die Region Oberallgäu und Kempten! Gerne können Sie auch zweckgebunden für eines unserer Themen / Projekte hier im Jahresheft 2022 spenden.

Bankverbindung :

IBAN: DE32 7335 0000 0000 0776 93

BIC: BYLADEM1ALG

Für eine Spendenbescheinigung bitte Adresse angeben. Auch die Anzeigen ausgewählter Firmen und Organisationen bereichern unser Heft und unterstützen unsere Arbeit - herzlichen Dank dafür!

Ortsgruppe Oberstdorf

Von Irmela Fischer

Oberstdorf hat weiter ausgebaut und besitzt nun ausreichend Bergbahn-Infrastruktur für Sommer und Winter, um über lange Zeit touristisch konkurrenzfähig zu bleiben. Themen wie Overtourismus, Blechlawinen des Individualverkehrs, Kurzzeitgäste, Zerstörung sensibler Biotope, Vermüllung und Beschallung der Berge usw. werden uns erhalten bleiben, wenn jetzt nicht Maßnahmen zum Klimaschutz sowie zum Schutz unserer Natur- und Kulturlandschaften offensiv umgesetzt werden.



Schon lange umstritten ist der **geplante Ausbau des Höllwiesgebietes**, bisher erschlossen durch einen Schlepplift und zwei schöne Naturschnee-Abfahrten. Hier haben wir ein artenreiches Mosaik aus Bergwald, Bergwiesen, Trockenrasen, Quell- und Hangmooren. Das kleinteilige Gebiet weist viele geschützte Tier- und Pflanzenarten auf und hat eine hohe Bedeutung für den Klimaschutz. Ein Gebiet solcher Wertigkeit kann selbst im südlichen Oberallgäu auf vergleichbarer Höhenlage eine Rarität! Der geplanten Modernisierung durch eine Sesselbahn und Neubau der Beschneigung würde ein erheblicher Teil Bergwald sowie die hohe Artenvielfalt im Offenland zum Opfer fallen. Um dies zu verhindern gab es bereits 2020 eine breite Allianz von Menschen, die sich für den Erhalt dieser faszinierenden Kulturlandschaft eingesetzt haben. Am **01. Mai 2021** bekräftigten dies die BN-Kreis- und Ortsgruppe gemeinsam mit **Oberstdorf for Future** auf einer **Kundgebung auf dem Megever Platz** in Oberstdorf. Mit ca. 90 Teilnehmern, gelungenen Redebeiträgen, gefühlvoller Weltmusik von *terra musica* und angeregten Diskussionen in Kleingruppen war die Veranstaltung ein voller Erfolg! Nun heißt es dranbleiben – immer wieder unseren Standpunkt deutlich machen: So wollen wir mit Naturführungen und Infoplaten über dieses spannende Gebiet informieren und diejenigen Grundbesitzer*innen unterstützen, die den

Ortsgruppen

massiven Ausbau nicht mitgehen wollen. Unsere Aktionen sollen den Weg weisen in eine Zukunft ohne Verschwendung von Energie und Steuermitteln, in der endlich der Erhalt von Natur- und Kulturlandschaften wichtiger ist als kurzfristige wirtschaftliche Interessen. Fotos und Reden bisheriger und laufender Aktionen finden Sie



unter: <https://oberstdorf-for-future.de/?p=1373>

„Informieren, motivieren und Mut machen“ war die Agenda des ersten Symposiums „100% klimaneutrales Oberstdorf“, das Oberstdorf for Future und der BUND Naturschutz am 11.10.2021 im Rahmen der Bayerischen Klimaschutzwoche veranstalteten.

Drei Experten aus der Region referierten zum Stand der Energie- und Verkehrswende und erörterten Perspektiven, wie sich ein Spitzen-Urlaubsort auf den Weg zur Klimaneutralität machen kann. Moderator Frank Lohmann und die Referenten Dr. Hansjörg Barth (eza), Dipl.-Ing Rudolf Kaiserswerth und Dipl.-Ing. Thomas Pfluger (Energiedorf Wildpoldsried) machten deutlich, dass Oberstdorf viele Möglichkeiten auf dem Weg zur Klimaneutralität mit Signalwirkung weit über die Region hinaus nutzen könnte. Ausführliche Informationen zum Thema und die Vorträge finden Sie unter:

<https://oberstdorf-for-future.de/?p=1666>

Vorschau: 28. März 2022, 20:00 Uhr **Vortrag Prof. Holler „Erneuerbare Energien zum Verstehen und Mitreden“**, Anmeldung in der BN-Geschäftsstelle.

gemeinsam Zukunft fair gestalten



Kempten, Promenadestraße 1
Immenstadt, Bahnhofstraße 2
Sonthofen, Schloßstraße 4
Oberstdorf, Oststraße 24

Impressum

Herausgeber: BUND Naturschutz in Bayern e.V.,
Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu,
Seestraße 10, 87509 Immenstadt,
Tel: 08323 / 9988740
kempten-oberallgaeu@bund-naturschutz.de,
V.i.S.d.P. Geschäftsstelle, Kreisvorstand bzw. die jeweiligen Autoren. Text, Redaktion, Layout, Fotos: sofern nicht anders bezeichnet von Julia Wehnert.
Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach

Uhl-Media

Ihre umweltfreundliche Qualitätsdruckerei

- Wir pflanzen einen Baum je Druckauftrag
- Klimaneutraler Druck
- Hochbrillante Ökodruckfarben
- Papier aus Recycling oder nachhaltiger Forstwirtschaft
- Emissions- und chemiefreie Produktion im Allgäu
- Ökostrom

Online-Shop unter
www.uhl-media.de

Uhl-Media GmbH · Druckproduktion, Datenhandling und Weiterverarbeitung
Kemptener Str. 36 | D-87730 Bad Grönenbach
Tel (08334) 9832-0 | info@uhl-media.de | www.uhl-media.de



Dafür stehen unsere **8** VonHier-Garantien.

- 1. Garantiert REGIONAL**
100 Kilometer um Kempten.
- 2. Garantiert PARTNERSCHAFTLICH**
Jeder der 600 Erzeuger ist Vertragspartner.
- 3. Garantiert FAIR**
Feste Preise und Abnahmegarantien.
- 4. Garantiert TRANSPARENT**
Rückverfolgbar über www.bio-mit-gesicht.de.
- 5. Garantiert BIO**
Bio-Verbände und eigene, strenge Kriterien.
- 6. Garantiert KONTROLLIERT**
Hauseigenes Kontrollsystem sorgt für Sicherheit.
- 7. Garantiert SAISONAL**
Angebot im Rhythmus der Natur unserer Region.
- 8. Garantiert NATÜRLICH**
Qualität, die man schmeckt!

... mit dem Feneberg Bio-Siegel



seit 1998

Original.
Regional.



Markus Knösel, Gemüse